



Die Welle

Offizielles Organ des Wasserfahrvereins Zürich (WVZ) • Nr. 87 • Juli 2009

Kanuhelfer gesucht für das Limmatschwimmen
Mehr Seite 7



Nachwuchscup im gewohnt guten Ambiente

Seit 1999 führt der Wasserfahrverein Zürich (WVZ) in der Regel jährlich den Nachwuchscup im Unteren Letten durch. Traditionsgemäss finden im Rahmen des Nachwuchscups drei Kanuwettkämpfe statt: Abfahrt, Nachtsprint und Slalom. Dieses Jahr ging am Wochenende des 27./28. Juni die neunte Auflage des Wettbewerbs über die nasse Bühne. Die neunte und nicht die zehnte Auflage deshalb, weil der WVZ im Jahr 2004 anstelle des Nachwuchscups die Slalom-Schweizermeisterschaft in Scoul organisiert hatte.

Dieser Kanuwettkampf, der sich vor allem an jüngere Kanuten richtet, hat seinen festen Platz im Wettkampfkalendar der Schweizer Kanusports, was auch die Anzahl von fast 90 gemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmern in diesem Jahr belegt. Der jüngste Teilnehmer des diesjährigen Wettkampfs wurde im gleichen Jahr geboren wie der Nachwuchscup, also 1999. Die Strecke am WVZ-Vereinsgelände ist vor allem deshalb für jüngere Sportler und Sportlerinnen geeignet, weil zwar Hindernisse und Kehrwasser vorhanden sind, deren Schwierigkeitsgrad aber nicht so hoch ist, dass die Benjaminer überfordert wären.

So ein Wettkampf lebt natürlich auch vom Ambiente, und so schätzen die jüngeren Teilnehmer die Möglichkeit der Übernachtung im Flussbad Unterer Letten und die

Festwirtschaft auf dem Vereinsgelände. Das Verpflegungsteam um Hans-Rudolf Wäch hat auch in diesem Jahr dafür gesorgt, dass kein Teilnehmer hungrig auf die Strecke und keine Helferinnen durstig auf ihren Posten musste. Dass das Wetter in diesem Jahr mitspielte, war der Aufenthalt im Cateringbereich durchaus angenehm.

Pünktlich zu Wettkampfbeginn mit der Abfahrt am Samstag hatten die starken Regenfälle aufgehört, und auch der Nachtsprint fand bei besten Bedingungen statt. Die fast 70 Wettkämpfer absolvierten die kurze Slalomstrecke, bei der die Torfehler nicht zählen, fachkundig kommentiert von Organisationschef, dem WVZ-Präsidenten Alexander de Graaf. Die schnellste Zeit in diesem Jahr lieferte Bernhard Wüthrich vom Kanuclub Baden-Wettingen mit 28,66 Sekunden in der Klasse der Herren

allgemein, in dieser Kategorie platzierte sich Ramon Hauser vom WVZ mit 35,20 Sekunden im dritten Rang.

Die korrekte Zeitnahme und die Erfassung der Torfehler stellte die Technikcrew unter der Leitung von Rolf Keller sicher. Während die Techniker durchaus gefordert waren und bei manchen Teilnehmern mit dem Ausfall der Zeitmessung zu kämpfen hatten, verlief die Veranstaltung für den Rettungsdienst, koordiniert von Lukas Schröter, an Land und auf dem Wasser eher ruhig.

Insgesamt war der Nachwuchscup, auch dank dem Einsatz der Sponsoren, eine gelungene Veranstaltung für Organisatoren und Teilnehmer, wenn auch in diesem Jahr spektakulärere Vorfälle, wie beispielsweise ein Brand im Flussbad Letten, ausblieben.

Christof Gentner



Aus dem Inhalt

Nachwuchscup	1
Beton schwimmt	2
Editorial	2
Ein Paddelwochenende bei den Nachbarn in Österreich	3
Das Jugendtraining macht Spass	4
Korsika: Wildwasser vom Feinsten	4
Dank für die Spende des WVZ	4
Ticino-Wochenende	5
RiverMap erleichtert die Tourenplanung	6
Und ausserdem	7
Veranstaltungen	7
Wer macht was im WVZ?	8
Impressum	8

Beton schwimmt

Kanus aus Beton zu bauen, scheint eine weit hergeholte Idee zu sein. Doch seit 1986 gibt es das, und es werden damit sogar Rennen gefahren.



Die Wasserrung des Kanus braucht viele Hände, soll es doch unbeschädigt bleiben – trotz relativ dünner Wände.

Am 19. und 20. Juni 2009 fand in Essen auf dem Baldeneysee die 12. Deutsche Betonkanu-Regatta statt. Mit dabei war wie in der Vergangenheit auch ein Team der ETH Zürich, bestehend aus zwanzig Bauingenieur-, Umweltingenieur- und Architekturstudentinnen und -studenten des zweiten bis achten Semesters sowie ihren Betreuern. Doch es gab für sie weder Final- noch Podestplätze. Besser gelaufen ist es dem zweiten Schweizer Team an diesem Wettkampf, nämlich der ZHAW Winterthur (Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften), die mit ihrem Boot «c-pearl III» in der Kategorie «Konstruktion» den ersten Platz belegte.

Im Vorfeld waren ein paar der ETH-Studenten an den WVZ gelangt und hatten sich unter Anleitung von Alexx de Graaf in einer Schnellbleiche Grundkenntnisse im Canadierfahren angeeignet. Nach der Bootstaufe, die am 15. Mai beim Ruderclub Belvoir stattfand, wurde das eine der beiden Kanus gewässert. Doch erst nachdem die zu hohen Styroporsitze entfernt und durch ein flaches Polster ersetzt worden waren, konnten zwei Studenten mit dem Boot eine (ziemlich wackelige) Runde drehen.

Anspruchsvolle Aufgabe

Gemäss der Website www.betonkanu-regatta.de ist dieser Anlass eine Mischung aus Beton- und Bootsbautechnik, sportlichem Wettkampf und Spass. Die Teilnehmer kommen aus berufsbildenden Schulen, Fachhochschulen, Hochschulen und anderen Institutionen, an denen Betontechnik gelehrt wird. Im Wettbewerb ist eine komplexe Aufgabe zu lösen, nämlich die Festigkeit und Wasserdichtheit der Baustoffe so in der Kanukonstruktion zu nutzen, dass leichte und gleichzeitig robuste Kanus entstehen. Und dann gilt es noch, mit diesem Kanu das Rennen zu gewinnen.

Prämiert werden dabei nicht nur die sportliche Leistung, sondern auch Kreativität bei der Gestaltung der Boote und besonders originelle Mannschaftsauftritte. Bei Entwurf, Bau, Transport und Rennen sind Fantasie, Engagement und vor allem auch Teamwork gefragt. In einem Betonkanu-Projekt sammeln die Akteure also nicht nur wertvolle praktische Erfahrungen mit dem Baustoff Beton, sondern lernen, ein Projekt im Team zu realisieren: verantwortlich Teilaufgaben zu übernehmen, zu koordinieren, abzustimmen und alle Einzelergebnisse zu einem Gesamtwerk zusammenzuführen.

Die Idee einer Betonkanu-Regatta stammt ursprünglich aus den USA und wurde in Deutschland 1986 vom Bundesverband der Deutschen Zementindustrie e.V. erstmals initiiert und ungefähr im Zweijahresrhythmus wiederholt.

Alexander Jacobi

Geschafft! Rückkehr nach einer zittrigen Jungfernfahrt.



Editorial



Die Saison läuft, ...

... und es macht Spass, bei konstant optimalem Wasserstand zu unterrichten. Die fertig erneuerte Badmauer sieht toll aus, und die Stadt Zürich ist fleissig und effizient im Kampf gegen neue Graffiti.

Dunkel und klebrig ist der Sand in den Motorenblöcken meines Autos und meines Motorrades. Ob mir da jemand die Lust an meinem Amt nehmen will oder ob er sich ungerecht behandelt fühlt, weiss ich nicht und kann es höchstens ahnen. Ich finde es traurig, dass solches im Letten – am Ort meines liebsten Hobbys und meiner Freunde – passiert. So geht das nicht, wirklich nicht. Ich werde geduldig, aber nicht ewig auf eine ehrliche Entschuldigung warten und auf Schadenersatz.

Bis dahin ziehen wir alle am konstruktiven Ende des Stricks weiter.

Alexx de Graaf, Präsident

Für ein Betonkanu wird wie beim konventionellen Bootsbau als Armierung ein Gewebe verwendet. Statt Harz kommt aber dünnflüssiger Beton zum Einsatz, der von Hand eingebracht wird. (Foto: ETH)





Blockwehr in der Bregenzer Ache.



Markus, der Retter (Lech).

Ein Paddelwochenende bei den Nachbarn in Österreich

**Ring, ring ... (Daniels Handy klingelt).
«Hallo Oli, was gibts denn? – Nein!
Wo steckst du jetzt? – Waas? Noch im
Coop? Oh nein! Das gibts doch nicht!»**

Oliver Wurzer, Daniel Roduner und ich haben uns für ein sonniges Paddelwochenende im Lechtal entschieden. Es liegt nahe bei meiner alten Heimat, dem Allgäu, und ich kenne das Tal ganz gut, den Fluss aber gar nicht.

Der Lech entspringt im Arlberg-Gebiet. Obwohl die oberen Lechschluchten äusserst schwieriges Wildwasser bieten, soll sich der untere Teil laut Paddelführer ab Steeg bis Häselgehr auf rund zwanzig Kilometern bei gemütlichem Wildwasser I–II auch für nicht so erfahrene Paddler gut machen lassen.

Diesen unteren Teil haben wir denn auch für Samstag vorgesehen. Für die Tour am Sonntag wollen wir abwarten, wie es am Samstag läuft. Je nachdem, wie wir uns fühlen, soll am Sonntag entweder die Strecke von Häselgehr bis Weissenbach oder ein anderer, etwas schwächerer Fluss in der Nähe befahren werden.

Sehr gemütlicher Lech

Ich sitze am Steuer. Neben mir schaut mich der sonst so entspannte Daniel mit grossen Augen an: «Der Oli steckt im Coop fest. Sein Auto springt nicht mehr an.» Na, super, das fängt ja gut an. Unsere Fahrt ins Blaue gerät ins Stocken, noch bevor sie richtig losgeht. Eigentlich wollen wir alle drei aufs Wasser. Und jetzt sind Daniel und ich schon in Gossau, während Oli noch im Coop in Zürich-Wipkingen in der kühlen Tiefgarage steht – mit dem Dagger auf dem Autodach. «Sch..., was machen wir denn jetzt?»

So schlimm, wie es anfang, ist es dann aber doch nicht. Oli holt sich bei der Pannenhilfe Unterstützung. Der Fehler ist ein Wackelkontakt bei einem Stecker. «Falls die Kiste wieder nicht anspringt, einfach an diesem Stecker ein wenig rütteln», ist der nicht gerade beeindruckende Tipp des Pannenhelfers.

So läuft also Olis Clio wieder, und er macht sich ebenfalls auf den Weg. Als Treffpunkt ist der «Camping Rudi» in Häselgehr ausgemacht. Und unsere Paddeltour dürfte zu einer Spätnachmittags-Tour werden. Wir boten dann tatsächlich noch am Samstag bei Steeg ein und werden bei hohem Wasserstand zügig Richtung Häselgehr gespült. Bis auf einige Brocken, Schwallwasser, Walzen usw. sind aber keinerlei grössere Schwierigkeiten auszumachen – bis auf das letzte Kehrwasser am Campingplatz. Eine kleine Unkonzentriertheit, und schon schwimmt Daniel nach drei vergeblichen Rollversuchen im rund sieben Grad kalten Lech.

Nachdem wir das Boot und Daniel gerettet haben, beginnt der gemütliche Teil des Abends. Ein gepflegtes Bierchen im Freien vor dem Zelt, zwei Dosen Ravioli und gute Männergespräche – Paddlerherz, was brauchst du mehr? Hm, vielleicht etwas mehr Spannung auf dem Wasser?

Paddelspass auf der Bregenzer Ache

Ja, in der Tat, die Lechfahrt ist uns fast schon ein wenig langweilig geraten. Wir beraten uns mit anderen Paddlern aus Liechtenstein und Deutschland und entscheiden uns letztlich für die Bregenzer Ache: Wildwasser II–III von Au bis Mellau auf rund 15 Kilometern.



Oli auf der Bregenzer Ache.

Gesagt, getan: Nach ausgiebigem Frühstück packen wir unsere sieben Sachen, fahren über den Hochtannbergpass nach Au und besichtigen in Ruhe die Strecke bis nach Mellau. Das geht relativ einfach, weil sich der Fluss immer wieder in Strassennähe durchs Tal schlängelt. Das sieht schon etwas interessanter aus als der Lech!

Nach dem üblichen Auto-Umstellen geht es dann endlich in Au auf den Fluss. Zügig, verblockt, kurvenreich, Schwälle, Walzen, Prallwasser und drei Blockwehre bedeuten Paddelspass auf der ganzen Linie. Die Blockwehre besichtigen wir und entscheiden uns, zwei davon zu fahren (siehe Foto) und das mittlere zu umtragen. Uns ist nicht geheuer, was sich dort unter der Oberfläche abspielt. Nach rund zweieinhalb Stunden Konzentration und Paddelvergnügen steigen wir in Mellau aus dem Wasser – glücklich ob des tollen Paddelwochenendes. Kein Umfaller, kein Schwimmer, perfekt.

Olis Clio hat übrigens die ganze Zeit funktioniert – bis zur Abfahrt Richtung Zürich. Der Stecker! Rütteln, wackeln! – Bangen – Zündung: Er läuft!

Markus Kreher

Das Jugendtraining macht Spass

Wir setzen uns jeden Montag bei Sonne, Wind oder Regenwetter ins Kajak und paddeln im Letten zwischen den Steinhäufen und den Brücken. Bald greifen wir die grün- und rotweissen Torstangen an. Mitte Juni haben wir unsere Boote an die Abfahrtsstrecke im Schanzengraben geschleppt und sind unter dem Hauptbahnhof hindurchgepaddelt. Auch für den Nachwuchs cup haben wir uns vorbereitet.

Sofern der Unterricht geordnet verläuft, geniessen wir jeweils ab 19.30 Uhr ein Bad in der Limmat. Am 15. Juni trieben wir mit Schwimmwesten vom Bootshaus Letten hinunter bis zum Kattunpark (zwischen Wipkinerbrücke und Ampèrestrasse).

Für das Jugendteam, Alexx de Graaf



Beim Schwimmen (ohne Boot!) kann man lachen.



Teamwork beim Boottragen am Schanzengraben.

Dank für die Spende des WVZ

Für die Junioren-Weltmeisterschaft in der Wildwasserabfahrt auf der Engelbergeraai (15.–18. Juli 2009) hatte der WVZ bei seinen Mitgliedern Spenden gesammelt und den Betrag aus der Vereinskasse auf 600 Franken aufgerundet.

Heinz Wyss, Vizepräsident des Organisationskomitees, hat sich Anfang Juni mit folgenden Zeilen an den WVZ gewandt:

«Vielen herzlichen Dank für eure tolle Unterstützung! Wir können jeden Franken gebrauchen. Wir werden eine tolle WM durchführen, und es würde uns freuen, auch ein paar Mitglieder des WVZ bei uns an der Engelbergeraai begrüßen zu können.»

Korsika: Wildwasser vom Feinsten

Drei WVZ-Mitglieder – David Etzensperger, Beni Hodel und Jürg Trachsler – haben im April 2009 zusammen mit vier deutschen Kanufahrern Wildwasserferien in Korsika verbracht. Nach zwei einfacheren Flüssen wagten sie sich auf schwereres Wildwasser und befuhrten auch den berühmten 10-Meter-Wasserfall auf dem Rizzanese. Die nachstehenden Bilder stammen von diesen Touren. Weitere Bilder sind unter www.paddeln.ch > Bildergalerie > Touren > Korsika 2009 zu finden.

Der Rizzanese wird übrigens zur Stromproduktion aufgestaut werden. Die Bauarbeiten haben 2007 begonnen und sollen bis 2012 dauern. Mehr Infos dazu gibts unter www.rizzanese.fr. Unter Soutien > Signer la pétition kann man eine Protestaktion unterschreiben, welche die Einstellung der Bauarbeiten verlangt.



Ticino-Wochenende mit ungeplanten Extras

Wenn es einen 08/15-Anlass gebe, schreibe ich nichts, hatte ich unserem «Welle»-Layouter Rolf Müller beschieden. Doch das Tessin-Wochenende (früher «Familienwochenende Moesa» genannt) vom 20./21. Juni war keineswegs eintönig. So wurde erstmals auf dem Camping «Al Censo» in Claro übernachtet (in der Leventina zwischen Biasca und Bellinzona gelegen), da der Camping Vera in Roveredo wegen des Baus der neuen Autobahn im Misox geschlossen werden musste. Der neue Campingplatz erwies sich als würdiger Ersatz, auch wenn er nicht ganz so ideal gelegen ist wie der bisherige.

Wasser ist zum Schwimmen da

Dann gilt es von einem schönen Wasserstand auf der Moesa zu berichten, der am Samstag mit gut 50 Kubikmetern pro Sekunde deutlich höher war als die rund 30 Kubikmeter früherer Jahre. Ob dies der einzige Grund war für das nachfolgende «Schwimmfest»? Oder haben einige Fahrer die Strecke unter- oder ihr Können überschätzt? Wenn auf der Strecke zwischen Kraftwerk Norantola und Cama mehr oder weniger gleichzeitig vier von sechs Gruppenmitgliedern schwimmen, sind das jedenfalls ziemlich viele. Ich hatte alle Hände voll zu tun und war froh, dass Bären, der auch noch kenterte, erfolgreich eskimotieren und anschliessend Hankas Boot retten konnte.

Der Gruppe auf der Sorte-Strecke ging es nicht viel besser. Wir staunten jedenfalls nicht wenig, dass noch vor unserem Einbooten beim Kraftwerk ein Boot und ein Paddel – von zwei verschiedenen Fahrern – angeschwemmt wurden. Und ausgesprochenes Pech hatte Oli Wurzer, der sich die rechte Schulter auskugelte und sie sich im Spital Bellinzona wieder einrenken lassen musste.



Frühaufsteher Jürg Steiger hilft am Sonntagmorgen, die Medaillen für den Nachwuchscup Zürich zusammenzusetzen.

Ein Kanute, der auch Fischer ist

Eine ausgesprochene Gaumenfreude gab es dann beim Abendessen: Unser Kassier Christoph Bärlocher (ja, das ist der oben erwähnte Bären) tischte nämlich Lachs auf, den er in Alaska selbst geangelt hatte. Herrlich mundete diese delikate Vorspeise! Traditionell war dann der Risotto ai funghi porcini, und ich freute mich, dass meine Kocherei so gelobt wurde.



Trotz Autopanne guter Laune: Hanka Dostalkova, David Etzensperger und Lukas Frei.

Der Sonntag brachte mit rund 40 Kubikmetern etwas weniger Wasser auf der Moesa. Wie es dort gegangen ist, weiss ich nicht, denn meine Familie und ich gingen auf den Ticino. Wenig Gutes erahnen liess jedoch auf dem Heimweg, dass Alexx de Graf noch auf der Südrampe des San Bernardino bei einer Notrufsäule anhielt. Und tatsächlich: Der Motor seines Autos hatte sich überhitzt, und es

musste abgeschleppt werden. Damit war die Geschichte aber noch nicht zu Ende, denn beim Ersatzfahrzeug quietschten die Bremsen derart, dass Alexx zurückfahren und es austauschen musste. Bis Mitternacht waren er und seine Mitfahrer dann aber auch in Zürich...

Alexander Jacobi



RiverMap erleichtert die Tourenplanung

Hydrologische Daten, welche Auskunft geben über den Pegelstand von Flüssen, sind schon seit vielen Jahren via Internet verfügbar. Unter www.rivermap.ch sind sie jetzt anschaulich mit einer Karte verknüpft.

Wer zum Paddeln nicht aufs Geratewohl an einen Fluss fahren, sondern sich im Voraus über den Pegelstand oder die Abflussmenge informieren möchte, kann dies schon lange via Internet tun. Bekannt ist zum Beispiel der Pegeldienst des Schweizerischen Kanu-Verbands (www.swisscanoe.ch > Breitensport > Pegelstand > Aktuelle) oder die hydrologischen Daten des Bundesamts für Umwelt (www.hydrodaten.admin.ch), die seit 2002 auch per SMS abgerufen werden können.

Kartografische Darstellung

Sehr viel anschaulicher ist jedoch die Darstellung unter www.rivermap.ch: Der Kanufahrer Mischa Leber hat hier die Hydrodaten des Bundesamts für Umwelt verknüpft mit Karten von Google Maps. So erhält man auf einen Blick die Wasserstandssituation einer Gegend.

Farbige Linien zeigen die unterschiedlichen Wassermengen auf den üblicherweise befahrenen Strecken an:

- Schwarze Linien: zu wenig Wasser
- Blaue und grüne Linien: Niedrigwasser

- Gelbe und orange Linien: Mittelwasser
- Rote und violette Linien: Hochwasser
- Weisse Linien: Strecken ohne Bewertung.
- Graue Linien: Messwert ist älter als 25 Stunden

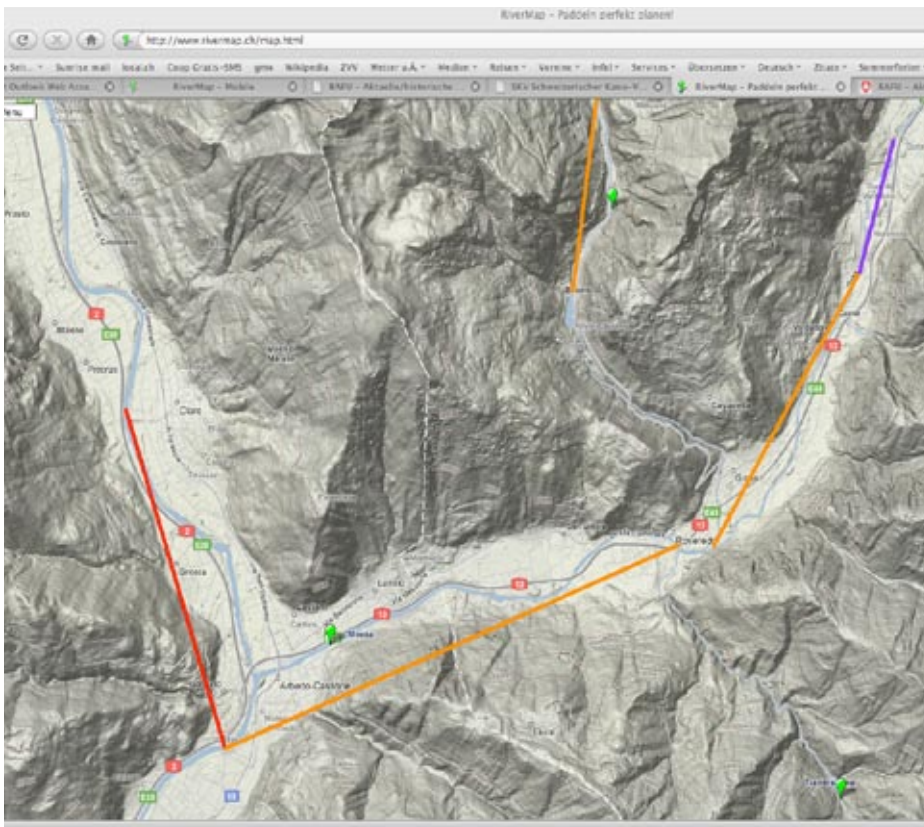
Mit einem Klick auf eine Linie erhält man zudem Angaben über den Wildwasser-Schwierigkeitsgrad der Strecke und die Einteilung in Niedrig-, Mittel- und Hochwasser für diesen Abschnitt.

Farbige Marker («Ballone») markieren die Messstationen und die Änderung der dortigen Abflussmenge in den letzten 24 Stunden:

- Grüner Marker: Zunahme
- Roter Marker: Abnahme
- Blauer Marker: keine Änderung
- Hellblauer Marker: keine Aussage möglich, oder die Angabe fehlt

RiverMap ist professionell aufgebaut, gut erklärt und leicht zu bedienen. Die Website bietet unter www.rivermap.ch/mobile auch kurz gefasste Infos für unterwegs, abrufbar über ein Mobiltelefon mit Internetzugang.

Wasserstandssituation am 24. Mai 2009 im Misox: Die Moesa hat zwischen Sorte und Cama markantes Hochwasser, ab Cama bis Bellinzona höheres Mittelwasser. Der Ticino weist zwischen Claro und Bellinzona ebenfalls Hochwasser auf. (Farbige Darstellung nur in der Internetversion der «Welle» unter www.paddeln.ch > Verein > Vereinszeitung)



Eigene Beurteilung massgebend

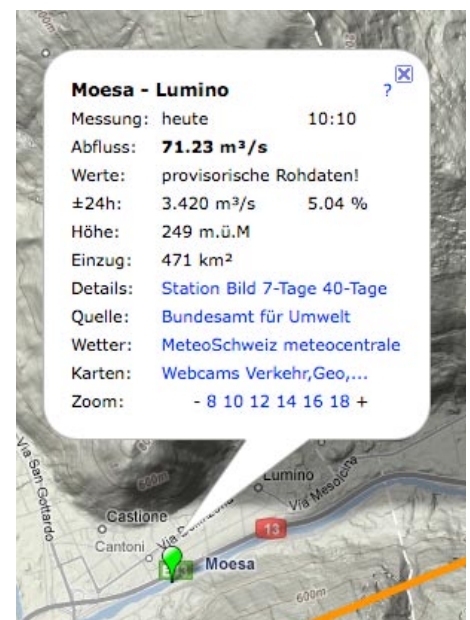
Wie bei jedem Flussführer sind die Angaben zur Befahrbarkeit subjektiv. Jeder Kanufahrer muss daher selbst entscheiden, ob er die jeweilige Strecke befahren kann. Einzu beziehen ist dabei nicht nur der Wasserstand, sondern ebenso das eigene Können, die persönliche Verfassung und die Gruppenzusammensetzung. Ein wertvolles Tool ist RiverMap aber in jedem Fall.

Alexander Jacobi



Beispiel für ein Info-Fenster zu einem Flussabschnitt (hier: Sorte-Cama) mit Angabe des momentanen Abflusses an der Messstelle Lumino sowie Niedrig-, Mittel- und Hochwassermengen.

Beispiel für ein Info-Fenster zu einer Messstation (hier die Moesa bei Lumino).



Und ausserdem

Kanuhelfer für Limmatschwimmen gesucht

Das Limmatschwimmen war in den letzten Jahren nicht gerade vom Wetter begünstigt, immer wieder musste der Anlass ausfallen. Doch auch in diesem Jahr nehmen die Veranstalter vom SV Zürleu einen Anlauf und suchen deshalb auch wieder Kanufahrer, welche die Veranstaltung als Helfer unterstützen können. Als Kanufahrer sichert man die Strecke und stellt sein Boot als Ausruhestation für entkräftete Schwimmer zur Verfügung. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre planen die Verantwortlichen dieses Jahr mit Ersatzdatum und suchen deshalb auch Helfer für zwei Termine. Wer das Limmatschwimmen als Kanuhelfer unterstützen möchte, sollte sich die beiden Samstage 15.8. und 22.8.2009 reservieren. Es ist natürlich auch möglich, sich nur für einen Termin zu melden. Diese Option sollte bei der Anmeldung aber unbedingt markiert werden. Die Anmeldung ist online über die Webpage <http://www.limmatschwimmen.ch/zls/helferan.php> möglich.

WWZ tritt der IG Wassersport bei

Die Vereinigung der verschiedenen Wassersportvereine der Stadt Zürich, die IG Wassersport, ist normalerweise die Ansprechpartnerin des Sportamts für die Zuteilung der Hallenbäder an die Vereine. Bisher hat der WWZ seine Hallenbadbelegung jedoch jeweils direkt mit dem Sportamt abgemacht. Der Vorstand des WWZ hat nun ein Aufnahmegesuch bei der IG Wassersport gestellt, und gemäss dem Protokoll der Delegiertenversammlung vom 3.4.2009 wurde der WWZ einstimmig aufgenommen. Durch eine Mitgliedschaft erübrigt sich auch die Einzelmitgliedschaft des WWZ beim Zürcher Stadtverband für Sport (ZSS), sodass sich die finanzielle Belastung des WWZ nicht wesentlich verändern wird. 2010–2012 wird das Hallenbad City renoviert, weshalb in dieser Zeit der Hallenbadplatz knapp wird. Der WWZ erhält möglicherweise statt des Hallenbads Bungertwies das Wärmebad Käferberg.

Kanuverleiher in Online-Datenbank

Ausflugspanung leicht gemacht: Die neu programmierte Kanuverleiher-Datenbank der deutschen Zeitschrift Kanumagazin macht es möglich, den online besten Anbieter für das nächste Paddelabenteuer zu finden. Über www.kanumagazin.de/verleihguide gelangt man direkt zu einer Übersichtsseite. Von dort kann der Nutzer über eine Karte nach Kanuverleih-Stationen in der Umgebung oder am Urlaubsort suchen oder diese mit Hilfe einer Filter- oder Schlagwortsuche auffindig machen. Die neue Kanu-Online-Datenbank umfasst zurzeit 124 Anbieter in Deutschland, Skandinavien, Österreich, der Schweiz und Frankreich.

Veranstaltungen

18.–19.7.2009 Vorderrhein mit Alexx de Graaf

15.8.2009 Limmatwave-Demo, siehe www.limmatwave.ch

22.–23.8.2009 +Kids, auf dem Vorderrhein, mit Marc Germann/Simon Wüest

25.–27.9.2009 Trainingswochenende, Sault-Brénaz

4.12.2009 Chlaus-Abend mit Georges Steinmann

5.3.2010 Generalversammlung

Die aktuellen Veranstaltungen auf www.paddeln.ch

Fotowettbewerb der Kanuschule Versam

Im Rahmen ihres 20-Jahr-Jubiläums veranstaltet die Kanuschule Versam in dieser Saison einen Fotowettbewerb, bei dem die Öffentlichkeit Teilnehmer und Jury gleichzeitig sein kann. Wer teilnehmen möchte, sendet sein Lieblingsbild an wettbewerb@kanuschule.ch und beschreibt mit einem Titel und einem kurzen Text, was dieses Bild mit der Kanuschule Versam zu tun hat.

Die eingesandten Wettbewerbsbilder können in einer Galerie online bewertet werden. Alle Fotos sind in der Wettbewerbsgalerie zu sehen und zu bewerten.

Das Ende des Fotowettbewerbs ist der 15.9.2009. Zu gewinnen sind unter anderem ein Kajakkurs, ein Funjaktrip oder Raftgutscheine.

Neuer Chef Leistungssport beim SKV

Der SKV teilt mit, dass ein neuer Chef Leistungssport/Nachwuchs gefunden wurde. Ab 1. August wird Thomas Peter in einem 50%-Pensum diese Stelle übernehmen. Weitere Informationen wird der Verband in Kürze veröffentlichen.

Boote unbedingt sichern

Anfang Juni 2009 erschien in einer deutschen Tageszeitung die Meldung: «Kanu trieb im Rhein». Darin wurde über einen Einsatz der Wasserschutzpolizei inklusive dem eines Helikopters berichtet, da man von einem Unfall ausging. Zum Glück konnte dann Entwarnung gegeben werden – das Kanu gehörte Anglern, die ihr Boot nicht ausreichend gesichert hatten und denen noch gar nicht aufgefallen war, dass es sich selbstständig gemacht hatte. Auch wenn es sich nicht um einen Unfall handelte, werden sich die Angler sicherlich noch lange an diesen Zwischenfall erinnern, müssen sie doch die Kosten für den mutmasslichen Rettungseinsatz bezahlen. Für Kanusportler sollte dieser Vorfall Anlass sein, immer darauf zu achten, die Boote bei Pausen so zu befestigen, dass sie nicht durch die Strömung abgetrieben werden können.

RYSER TREUHAND AG
Revisions- und Steuerrechtspraxis

Steuerberatung · Buchführung
Unternehmensberatung
Gründungen · Liquidationen
Wirtschaftsprüfung
Expertisen · Testamente
Verwaltungen · Erbteilungen

Martin Ryser

Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zurlindenstrasse 134, 8036 Zürich
Telefon 044 454 36 76
Fax 044 462 08 45
info@ryser-treuhand.ch

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Damit dein Sport Spass macht!

Grösste Kanuausstellung der Schweiz

Kajaks, Kanadier, Schlauch- Fallboote

Große Auswahl
an Kanuzubehör
zu Top Preisen

Beratung durch aktive Paddler

Test und Vermietung

Grosser Kanu Online Shop

kuster  Am Uznaberg
St. Gallerstrasse 72
CH-8716 Schmerikon
Tel. 055 286 13 73
www.kustersport.ch



Ski + Surf AG
Seestrasse 57, 8700 Küsnacht
Telefon 044-910 00 08



Hallenbäder in Ihrer Nähe

Altstetten	täglich 6/8 Uhr - 18/21 Uhr	044 431 77 44
Bläsi (Höngg)		044 341 93 68
Bungertwies (Hottingen)		044 251 77 30
City	täglich 7 Uhr - 21/22 Uhr	044 219 77 22
Käferberg Wärmebad		044 276 80 40
Leimbach		044 481 80 00
Oerlikon	täglich 6.30/8 Uhr - 20/21 Uhr	044 315 67 77

Das Sportabo ist in allen städtischen Badeanlagen gültig. Öffnungszeiten, Preise, Angebote und Newsletter «Sport in Zürich» unter:



Stadt Zürich Sportamt

infos www.sportamt.ch

Wer macht was im WVZ?

Präsident*

Alexander de Graaf Tel. P. 044 363 36 66
Lettenfussweg 4 Mobile 078 860 50 50
8037 Zürich alexx@paddeln.ch

Beisitzer*

Christian Ryser Tel. P. 044 950 58 55
Nelkenstr. 6 Mobile 079 623 60 34
8330 Pfäffikon ch.ryser@ryser-treuhand.ch

Vizepräsident und Aktuar*

Alexander Jacobi Tel. P. 052 243 39 89
Im Grafenhag 4 Tel. G. 044 299 41 78
8404 Winterthur alexander.jacobi@gmx.ch

Bootshauswart Schanzengraben

Geri Theobald Tel. P. 044 371 64 17
Dora-Staudinger- Mobile 078 855 59 66
Strasse 4 gerri.theobald@gmx.ch
8046 Zürich

Kassier*

Christoph Bärlocher Mobile 076 322 64 11
Ohmstrasse 6 Tel. G. 044 633 66 20
8050 Zürich baeri@sed.ethz.ch

Neumitgliederbetreuer

Philipp Haas Mobile 078 605 39 61
Brüttenerstr. 42 phihaas@gmail.com
8307 Effretikon
Daniel Roduner Tel. P. 043 960 20 01
Röschbachsteig 4 daniel.roduner@gmx.ch
8037 Zürich

Tourenchef*

Marc Gemann Mobile 079 221 94 93
Weidlistrasse 14 marc@paddeln.ch
8356 Ettenhausen

Internet, E-Mail

www.paddeln.ch
info@paddeln.ch

Jugendkoordinator*

Simon Wüest Tel. P. 043 333 13 45
Wiedingstr. 97 Mobile 079 301 98 03
8045 Zürich wvz@wueest.name

Bootshaus Letten

Wasserwerkstr. 149 Tel. 044 361 25 98
Zürich

Wettkampfkordinator*

Rolf Keller Mobile 079 769 35 91
Luegislandstr. 589 Tel. G. 041 724 54 16
8051 Zürich r_o_k.kayak@hispeed.ch

Bootshaus Schanzengraben

Selnaubrücke, Zürich

Bootshauswart Letten/Werdinsel*

Markus Kreher Tel. P. 043 811 32 93
Im Isengrind 12 Mobile 076 228 50 09
8046 Zürich markus.kreher@gmx.net

Bootshaus Werdinsel

Werdinsel 3, Zürich

Materialverwalter*

David Etzensperger Mobile 079 564 56 24
Luggwegstrasse 109 david@etz.ch
8048 Zürich

Postadresse, Zahlungsverbindung

Wasserfahrverein Zürich
8000 Zürich
Postkonto: 80-24119-6
* Vorstandsmitglied



KANUSCHULE VERSAM

Kajak- und Kanadierkurse
Rafting und Funyak
Paddlershop
Testcenter



Neu:
www.paddlershop.ch

Station, 7104 Versam 081 645 13 24
www.kanuschule.ch



Rein ins Vergnügen

Mit dem Sportabo noch günstiger schwimmen. Das Sommer- oder Jahresabo (Fr. 100.–/Fr. 220.–) ist in allen Frei- und Hallenbädern der Stadt Zürich gültig. Vergünstigungen für Kinder und Jugendliche. **Neu auch online auf sportamt.ch erhältlich.**



Stadt Zürich Sportamt

Infos und Newsletter
www.sportamt.ch

Impressum

Redaktion

Christof Gentner
Rolf Müller

welle@paddeln.ch

Tel. P. 044 273 67 14
Tel. P. 044 202 02 76

Nächste Ausgaben:

Redaktionsschluss:
Erscheinungsdatum:

Nr. 88

30.08.09
01.10.09

Nr. 89

17.12.09
24.01.10

Nr. 90

08.03.10
08.04.10

Nr. 91

14.06.10
15.07.10

Gedruckte Auflage: 150 Expl. Per E-Mail versandte Auflage: 190 Expl.